

# ORIENTIERUNGSKATALOG BEI EINER KINDESWOHLGEFÄHRDUNG

## Grundversorgung und Schutz des Kindes / 3 bis 6Jährige

Ankerbeispiele liegen für die grau hinterlegten Kategorien vor.

Sicherung der Grundversorgung (vgl.Seite 2 des SKB)	Beschreibung	Durch wen beschrieben
<b>Ernährung</b>		
<b>Schlafplatz</b>		
<b>Kleidung</b>		
<b>Körperpflege</b>		
<b>Schutz vor Gefahren und Aufsicht des Kindes</b>		
<b>Sicherung der medizinischen Versorgung</b>		
<b>Betreuung des Kindes</b>		
<b>Emotionale Zuwendung durch die Bezugsperson</b>		
<b>Gewalt gegen das Kind</b>		

## Grundversorgung und Schutz des Kindes 3-6 Jährige

### Ernährung 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	-2 (sehr schlecht)	-1 (schlecht)	+1 (ausreichend)	+2 (gut)
<b>Nahrungsgabe</b>	Kein regelmäßiges Angebot an Nahrung Kein regelmäßiges Angebot an Flüssigkeit.	Phasenweise wenig oder kein Angebot an Nahrung z.B. am Ende des Monats	Einzelne Mahlzeiten fallen ab und zu aus.  Ausreichendes Angebot an Flüssigkeit	Regelmäßiges Angebot an Nahrung (vgl. Gewichtskurve in U-Heft) Regelmäßiges Angebot an ungesüßter Flüssigkeit (Tee, Wasser, Säfte)
<b>Menge</b>	1-2 Mahlzeiten pro Tag, häufiger Wechsel zwischen Überfütterung und Mangelernährung. Kein Frühstück	Keine festen Mahlzeiten oder ständiges Essen (zum Ruhigstellen)	Regelmäßig 3 Mahlzeiten pro Tag Frühstück	Regelmäßig 5 Mahlzeiten pro Tag, davon eine warme: Frühstück, Mittag-, Abendessen. 2 Zwischenmahlzeiten mit Obst, Joghurt, Quark.
<b>Nahrungsqualität</b>	Verdorbene Nahrung Keine Möglichkeit für Kochen und Kühlen	Chips, Cola oder Süßigkeiten als Hauptnahrungsmittel  Einseitige, nährstoffarme Nahrung	Regelmäßig Chips, Cola oder Süßigkeiten als Zwischenmahlzeiten	Cola absolute Ausnahme Nährstoff-, vitamin-, ballaststoffreiche Nahrungsmittel: frisch zubereitete warme Mahlzeiten mehrmals pro Woche.

### Schlafplatz 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	-2 (sehr schlecht)	-1 (schlecht)	+1 (ausreichend)	+2 (gut)
<b>Qualität des Schlafplatzes</b>	Keine Matratze oder Bett, kein Bettzeug, Dreckig, Ungeziefer, Feucht, Schimmel,	Sofa wird als Schlafplatz genutzt	Schlafsofa	Matratze oder Bett entsprechend der Körpergröße Eigenes, sauberes Bettzeug, Trockener und sauberer Schlafplatz.
<b>Ort</b>	Wechselnder Schlafplatz, verraucht, laut, Zugluft, Raum nicht beheizbar	Fester Schlafplatz, TV läuft mit nicht kindgerechten Filmen, verraucht, Raum beheizbar	Fester Schlafplatz, rauchfrei, ohne Zugluft, verkehrsreiche Strasse, mit Frischluft, Raum beheizbar	Fester Schlafplatz, rauchfrei, ohne Zugluft, ruhig, mit Frischluft, Raum beheizbar
<b>Schlafmenge</b>	Kind hat dunkle Augenringe, ist nicht nur morgens müde, sondern den ganzen Tag	/	Kind hat keine dunklen Augenringe, macht keinen müden Eindruck	/

## Kleidung 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	-2 (sehr schlecht)	-1 (schlecht)	+1 (ausreichend)	+2 (gut)
<b>Bekleidung als Schutz</b>	<p>Kleider bieten keinen witterungsgemäßen Schutz, sind hautreizend (z.B. zuviel Waschpulver, kratzig)</p> <p>Kind trägt immer die gleichen verdreckten, verpinkelten oder stinkenden Kleider</p>	Phasenweise hat Kind verdreckte, verpinkelte, stinkende Kleider an	<p>Nur zeitweise witterungsgemäße Kleidung</p> <p>Ab und zu verdreckte Kleidung</p>	<p>Kleider bieten witterungsgemäßen Schutz, sind trocken, nicht hautreizend</p> <p>Kind trägt saubere und hygienische Kleidung</p>
<b>Kleidergröße</b>	Zu kleine Bekleidung	/	Der Körpergröße entsprechende Kleidung	/
<b>Schuhe</b>	Keine oder keine passenden Schuhe, nicht witterungsgemäß	Schuhe mit Löchern, extrem ausgetreten, nicht witterungsgemäß, z.B. sandalen im Winter	Schuhe nur bedingt witterungsgemäß, z.B. Gummistiefel oder dicke Turnschuhe im Sommer, abgelatscht	Passende witterungsgemäße Schuhe, z.B. Sandalen im Sommer

**Körperpflege 3-6 Jährige**

<b>Woran zu erkennen?</b>	<b>-2 (sehr schlecht)</b>	<b>-1 (schlecht)</b>	<b>+1 (ausreichend)</b>	<b>+2 (gut)</b>
<b>Waschen</b>	Eltern überlassen es ihrem Kind allein, keine Anleitung und Kontrolle, egal	Kind wird von Eltern aufgefordert, aber nicht angeleitet und nicht unterstützt	Kind wird von Eltern aufgefordert und teilweise angeleitet und unterstützt	Eltern halten Kind zum waschen an, unterstützen, überprüfen Kind dabei.
<b>Körpergeruch</b>	Kind hat ständig üblen Körpergeruch	Kind riecht oft schlecht	Kind riecht ab und zu schlecht	Kind riecht frisch
<b>Ungeziefer</b>	Dauerhafter, unbehandelter Ungezieferbefall	Immer wiederkehrender Ungezieferbefall, Behandlung wird nicht vollständig durchgeführt	Immer wiederkehrender Ungezieferbefall, der sofort behandelt wird	Wenn Ungezieferbefall auftritt, wird er sofort und konsequent behandelt.
<b>Zähne</b>	Kind putzt die Zähne nicht, den Eltern ist es egal. Zähne sind in schlechtem Zustand: kariös, gezogen, zerstört.	Zahnpflege erfolgt überwiegend außerhalb der Familie. Kind wird von Eltern aufgefordert, aber nicht angeleitet und nicht unterstützt.	Kind wird von Eltern zur Zahnpflege aufgefordert und teilweise angeleitet und unterstützt	Regelmäßige Zahnpflege mit Unterstützung und Überprüfung durch die Eltern
<b>Zahnpflege und Ernährung</b>	ständige Süßigkeitszufuhr	häufige Süßigkeitszufuhr	Immer wieder Süßigkeitszufuhr	selten Süßigkeitszufuhr
<b>Sauberkeits- erziehung</b>	Kind nässt und kotet ein, ist noch in Windeln, Ursachen sind nicht ärztlich abgeklärt.	Kind nässt oder kotet gelegentlich tags/ nachts ein. Ursachen sind nicht ärztlich abgeklärt	Kind ist überwiegend sauber, nässt gelegentlich nachts ein. Arztbesuch erfolgt.	Kind ist „sauber“ : mit 3, 5 Jahren

## Schutz vor Gefahren und Aufsicht des Kindes 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	-2 (sehr schlecht)	-1 (schlecht)	+1 (ausreichend)	+2 (gut)
<b>Gefahrenquellen</b> im Innen- und Außenbereich ZB. Scherben, Müll, Kippen, offene Steckdosen, offene/kaputte Fenster, angeschalteter Herd, ungesicherte Treppe, Giftstoffe, Reinigungsmittel, Wasserbecken,...)	Eltern erkennen Gefahrenquellen nicht als solche und sichern diese nicht dauerhaft ab Eltern haben kein Gefahrenbewußtsein	Eltern erkennen Gefahrenquellen, verharmlosen diese jedoch und sichern sie nur unzureichend ab	Eltern erkennen Gefahrenquellen und sichern diese überwiegend oder provisorisch ab	Eltern erkennen Gefahrenquellen und sichern diese dauerhaft ab
<b>Gefährdende Umgebung</b>	Kind wird gefährdender Umgebung ausgesetzt (Cannstatter Wasen, Bierzelt, verrauchte Kneipe)	Garten oder Spielplatz ohne Zaun und Begrenzung, Kind wird ab und zu gefährdender Umgebung ausgesetzt wie Bierzelt, verrauchte Kneipe...	Garten oder Spielplatz sind begrenzt, Kind wird ganz selten gefährdender Umgebung ausgesetzt, wie Bierzelt, verrauchter Kneipe,...	Kind wird nie gefährdender Umgebung ausgesetzt
<b>Aufsicht</b>	Keine Aufsicht: Kind wird alleine Gefahren ausgesetzt, die es nicht kennt und nicht bewältigen kann	Mangelnde Aufsicht: Kind wird zwar ermahnt, aber nicht nachhaltig vor Gefahren geschützt	Ausreichende Aufsicht: Kind wird über Gefahren angemessen aufgeklärt, aber nicht immer davor geschützt	Gute Aufsicht: Kind wird angemessen über Gefahren aufgeklärt und davor geschützt
<b>Alleine lassen</b>	Kind wird immer wieder 1-2 Stunden alleine gelassen	/	wenn das Kind schläft und allein gelassen wird, wird Babyphon benutzt und sofort gehört, innerhalb von 5 Minuten sind Eltern vor Ort	Kind wird nicht alleine gelassen d.h. Eltern gewährleisten oder organisieren Aufsicht
<b>Aufsichtsperson</b>	Gefährdende Aufsichtsperson, z.B. Geschwister unter 12 Jahren, Betrunkene, Fremde	Aufsichtsperson ist überfordert und kann kindliche Bedürfnisse nicht erkennen	Aufsichtsperson kann kindliche Bedürfnisse nicht immer befriedigen	Aufsichtsperson geht angemessen mit den kindlichen Bedürfnissen um

<b>Woran zu erkennen?</b>	<b>-2 (sehr schlecht)</b>	<b>-1 (schlecht)</b>	<b>+1 (ausreichend)</b>	<b>+2 (gut)</b>
<b>Strassenverkehr und spielen</b>  (je nach Entwicklungsstand)	Kind immer ohne Aufsicht auf „offener Strasse“ oder Kind darf nie raus, ist „überbehütet“	Kind überwiegend ohne Aufsicht auf „offener Strasse“	Kind überwiegend ohne Aufsicht, aber auf vereinbartem Gebiet. Eltern schauen teilweise nach	Kind spielt auf vereinbartem Gebiet. Eltern schauen regelmäßig oder Kind meldet sich
<b>Verkehrserziehung</b>	Keine Verkehrserziehung. Eltern keine Vorbilder im Strassenverkehr.	Verkehrserziehung ausschließlich in der Kita. Eltern keine Vorbilder.	Eltern üben mit dem Kind punktuell Verkehrserziehung.	Kindgemäße Verkehrserziehung. Eltern überwiegend Vorbild mit regelmäßigem Üben z.B. Strasse überqueren.
<b>Sicherheit im Auto</b>	Kein altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung	Zu kleiner/ großer Kindersitz, keine Kindersicherung	altersgerechter Kindersitz, keine Kindersicherung	altersgerechter Kindersitz und Kindersicherung
<b>Medien, TV, Video, PC-Spiele, Geräuschkulisse</b>	TV läuft ständig Filme nicht kindgerecht	Kinder-TV läuft wahllos den ganzen Tag, zB Super RTL	Kind darf mehrere ausgewählte Kindersendungen pro Tag schauen	Eltern wählen bewußt pro Tag nur 1-2 TV-Sendungen aus oder Kind sieht nicht TV oder Video

### Sicherung der medizinischen Versorgung 3-6Jährige

Woran zu erkennen?	-2	-1	+1	+2
<b>Vorsorgeuntersuchungen (U-Heft)</b>	Es wurden keinerlei Vorsorgeuntersuchungen gemacht. Keine U nach der U3. Es ist kein U-Heft vorhanden, obwohl Kind in der BRD geboren	Unregelmäßige Vorsorgeuntersuchungen.	Regelmäßige Vorsorgeuntersuchungen mit 1 bis höchstens 2 nachvollziehbaren Ausnahmen.	Es wurden alle Vorsorgeuntersuchungen gemacht.
<b>Impfschutz</b>	Keinerlei Impfungen	Impfungen unvollständig.	Impfungen unvollständig.	Alle Impfungen
<b>Arztbesuche</b>	Bei Erkrankung und in Not Situationen des Kindes erfolgen keine Arztbesuche  Auch bei ernstesten Erkrankungen wird ausschließlich der Notarzt besucht.	Bei Erkrankung des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche erst auf dringliches Anraten. Kind kommt immer als Notfall zum Kinderarzt oder Hausarzt.	Bei Erkrankung des Kindes und in Notsituationen erfolgen Arztbesuche	Bei Erkrankung und in Notsituationen erfolgen unverzügliche Arztbesuche
<b>Medikamentengabe</b>	Verschriebene Medikamente werden entweder nicht besorgt oder nicht verabreicht	Verschriebene Medikamente werden sehr spät besorgt oder nicht regelmäßig verabreicht		Verschriebene Medikamente werden sofort besorgt und regelmäßig verabreicht
<b>Zahnpflege</b>	Überwiegend kaputte schwarze Zähne, eventuell Schmerzzustände, Mundgeruch.	Vereinzelt kaputte Zähne ungepflegt, Mundgeruch.	Überwiegend gesunde Zähne trotz unregelmäßiger Pflege und Vorsorge.	Gesunde Zähne mit regelmäßiger Pflege und Vorsorge
<b>Krankenversicherungsschutz</b>	Für das Kind besteht keine Krankenversicherung. Die Eltern bemühen sich nicht darum.	Für das Kind besteht keine Krankenversicherung und die Eltern bemühen sich nur auf Drängen.		Für das Kind besteht eine Krankenversicherung
<b>Gesundheitsbewußtsein</b>	Gleichgültigkeit und keinerlei Interesse an Gesundheitsfragen um das Kind	Gesundheitsfragen gehen die Eltern nur bei akuter Erkrankung nach. Kein elterliches Einschätzungsvermögen des Gesundheitszustandes des Kindes	Eltern haben Grundkenntnisse der Kinderkrankheiten	Eltern kümmern sich um die Gesundheitsförderung des Kindes: um gesunde Ernährung, Bewegung, frische Luft, Körper- und Zahnpflege .



## Emotionale Zuwendung durch die Bezugsperson 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	-2 (sehr schlecht)	-1 (schlecht)	+1 (ausreichend)	+2 (gut)
<b>Körperkontakt</b>	nimmt keinen Körperkontakt zum Kind auf, ruppiger Pflegeumgang	nur der zwingend notwendige Körperkontakt ist zu beobachten andere: altersentsprechend gibt es ab und zu zufällige (?) Körperkontakte	immer wieder gezielter Körperkontakt ( z.B. Kuss, Streicheln, drücken) andere: umarmen, auf die Schulter klopfen, knuffen	Das Kind bekommt regelmäßig altersgemäßen und liebevollen Körperkontakt
<b>Blickkontakt</b>	Kein Blickkontakt zum Kind	Ab und zu wird das Kind angeschaut	Immer wieder wird das Kind angeschaut	Im Beisein des Kindes wird ein regelmäßiger Blickkontakt gepflegt
<b>Gefühle für das Kind</b>	Es werden keine oder keine positiven Gefühle zum Kind verbalisiert	Ab und zu werden positive Gefühle für das Kind angesprochen	Immer wieder werden positive Gefühle für das Kind benannt	Auch ambivalente oder kritische Gefühle für das Kind werden angesprochen, insgesamt überwiegen die positiven Gefühle
<b>Wertschätzung des Kindes</b>	Es gibt keine Wertschätzung für das Kind Es wird nur im negativen Kontext erwähnt	Die negative Haltung dem Kind gegenüber dominiert. Ab und zu werden aber auch positive Seiten des Kindes erwähnt	Trotz Konflikten werden Immer wieder auch die Stärken des Kindes angesprochen	Trotz der Probleme gibt es eine grundlegende wertschätzende Haltung dem Kind gegenüber  Stärken und Schwächen sind bekannt und werden benannt
<b>Beziehung mit dem Kind leben</b>	Das Leben des Kindes ist nicht mit dem eigenen verbunden. Die Aktivitäten drehen sich zunächst nicht ums Kind	Das Kind steht am Rand der Familie. Ab und zu ist es in Aktivitäten miteingebunden	Das Kind gehört dazu, steht aber nicht im Mittelpunkt. Immer wieder ist es in Aktivitäten miteinbezogen	Das Kind gehört dazu. In alle Planungen ist das Kind miteinbezogen. Es werden spezielle Aktivitäten für das Kind entwickelt (Spielplatz, Schwimmen, ...)

## Gewalt gegen das Kind 3-6 Jährige

Woran zu erkennen?	<b>-2 (sehr schlecht)</b>	<b>-1 (schlecht)</b>	<b>+1 (ausreichend)</b>	<b>+2 (gut)</b>
	<p>Körperliche und seelische Mißhandlung</p> <p>Ständiger und /oder häufiger Einsatz von körperlicher und/ oder psychischer Gewalt, Schütteln, Schläge, Erniedrigung, Prügel als Erziehungsmittel, Drohung, Einschüchterung, Angst machen</p>	<p>Bestrafung durch Liebesentzug und Demütigung</p> <p>Immer wieder Einsatz von körperlicher und/ oder psychischer Gewalt , Drohen, Einschüchtern, Angst machen, Immer wieder Festhalten, Klaps, Anschreien, Schreien lassen, „ruhig stellen“</p>	<p>Keine körperliche Gewalt</p> <p>Seltene affektive Ausrutscher, die dem Kind nicht schaden, manchmal scherzhaft über das Kind lachen</p>	<p>Gewaltfreier wohlwollender, liebevoller Umgang mit dem Kind</p>